



Dipl.-Ing. Britta Simbgen

Versionslogo 2025 – Ørestad Plejecenter, Kopenhagen

Auch in diesem Jahr wird die mb WorkSuite von einem Logo begleitet. Dieses Logo erscheint nun auf unseren Printmedien und natürlich als Hintergrund auf dem Bildschirm, wenn die Version mb WorkSuite 2025 gestartet wird.



Bild 1. Das Versionslogo der mb WorkSuite 2025: Ørestad Plejecenter

Farbenfrohes Pflegezentrum

Die mb WorkSuite 2025 wird vom Ørestad Plejecenter begleitet, einem Pflegezentrum für Senioren im Kopenhagener Stadtteil Ørestad. Das Gebäude ist ein Blickfang, der jedem Passanten in Erinnerung bleibt. Zum einen fällt es durch seine Farbgebung in verschiedenen Grün- und Gelbtönen auf, zum anderen durch die Balkone, die jeweils an vier Seiten geschlossen asymmetrisch aus der Fassade ragen. Wie kleine Schaukästen sitzen sie an der Hauswand und bieten den Bewohnern einen wind- und wettergeschützten Raum im Freien. Das Pflegezentrum ist U-förmig angelegt und öffnet sich mit teilweise hohen Glasfassaden im Erdgeschoss sowohl zur belebten Umgebung der umliegenden Straßen als auch zum ruhigen Innenhof.

Ein neuer Stadtteil nach Masterplan

Ørestad gehört zu den jüngsten Stadtteilen in Kopenhagen und seine Geschichte reicht nicht weit zurück. Sie begann im Jahr 2004, also vor knapp 20 Jahren, als dort die ersten 100 Bewohner ihre Häuser bezogen. Die Zahl stieg bis 2011 auf rund 6.750 an, heute leben etwa 27.000 Menschen in Ørestad.

Grund für das rasante Wachstum ist ein 1995 verabschiedeter Masterplan, nach dessen Vorgaben der neue Stadtteil entsteht. Er sieht die Aufteilung in vier dicht bebaute Quartiere – Ørestad Nord, Ørestad City, Ørestad Arena Quartier und Ørestad Süd – mit viel Platz für Natur, Kanäle und Seen vor.



Bild 2. U-Bahn-Station am Einkaufszentrum „Field’s“



Bild 3. Royal Arena: Mehrzweckhalle für Sportveranstaltungen und Konzerte

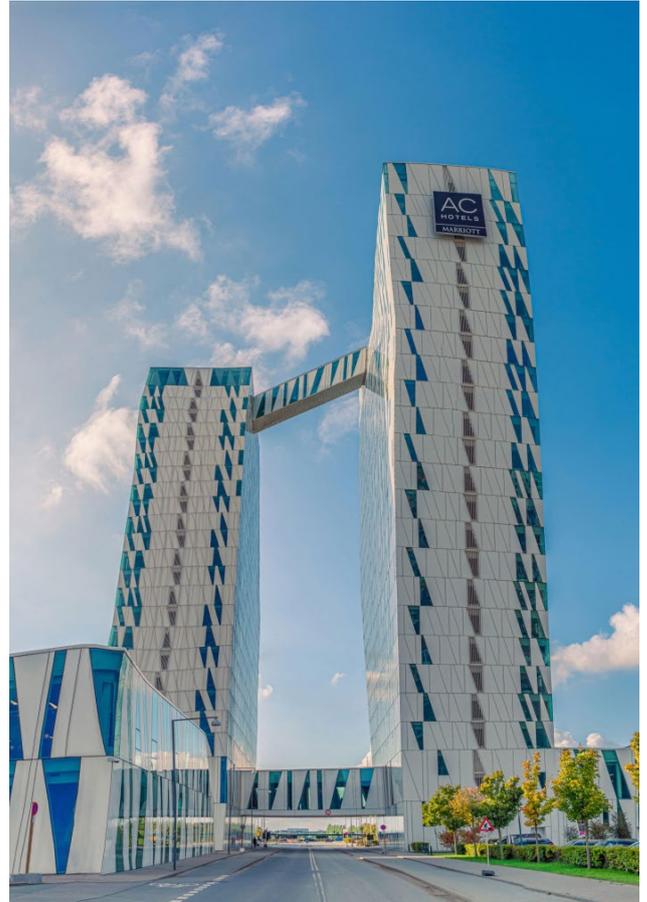


Bild 4. Bella Sky Hotel und Kongresszentrum

Ørestad liegt auf Amager, einer Insel vor Kopenhagen, die im Osten an den Öresund grenzt, die Meerenge zwischen Dänemark und Schweden, nach der der neue Stadtteil benannt ist. Als sich die Stadt Kopenhagen Ende der 80er Jahre für den Bau von Ørestad entschied, war sie hoch verschuldet und man hoffte, dass Ørestad die Hauptstadt beleben und in Zukunft ein Magnet für Unternehmen und Familien sein würde. Eine Rechnung, die aus heutiger Sicht sehr gut aufgegangen ist. Positive Impulse gehen vor allem von der sehr guten Lage zwischen Zentrum und Flughafen sowie einer hervorragenden Infrastruktur aus.



Bild 5. Tietgenkollegiet, ein architektonisch wegweisendes Studentenwohnheim: Das kreisförmige Gebäude verfügt über 360 Zimmer.

Zahlreiche U-Bahn-Stationen sorgen für eine schnelle Verbindung ins Zentrum Kopenhagens. Der Bahnhof Ørestad ist zudem Haltepunkt der Øresundsbahn als Direktverbindung nach Schweden, das auch mit dem Auto über die Europastraße 20 schnell erreicht werden kann. Hinzu kommt eine sehr abwechslungsreiche Bebauung mit Wohnungen, Schulen, Büros, Restaurants, Cafés und Gebäuden für kulturelle Veranstaltungen, die den Stadtteil zusätzlich beleben.

Innerhalb weniger Jahre entstanden in Ørestad architektonisch bemerkenswerte Bauten wie das Kopenhagener Konzerthaus des französischen Architekten Jean Nouville, die Royal Arena als Multifunktionshalle für Sport und Kultur und das Bella Center mit dem Bella Sky Hotel als größtes Ausstellungs- und Konferenzzentrum mit dem größten Vier-Sterne-Hotel Skandinaviens. Ein Campus der Universität Kopenhagen, die Bibliothek der geisteswissenschaftlichen Fakultät und Studentenwohnheime befinden sich ebenso in Ørestad wie das Einkaufszentrum Field’s, ebenfalls eines der größten in Skandinavien.

Interessante Wohnhäuser wie das 8 House oder das Mountain Dwelling, beide vom dänischen Architekten Bjarke Ingels, sind weitere Höhepunkte. Heute ist Ørestad ein sehr lebendiger Stadtteil, der sowohl Einheimischen als auch Touristen zahlreiche Attraktionen und durch die unmittelbare Nähe zum Naturpark Amager vielfältige Naherholungsmöglichkeiten bietet.



Bild 6. 8 House, auch Big House genannt: Wohngebäude in Form einer Acht mit großem begrüntem Dach

Konzept im Sinne der Nachhaltigkeit

Das Ørestad Plejecenter, unser Versionslogo der mb Work-Suite 2025, liegt im Quartier Ørestad Süd, unweit des Naturschutzgebiets Kalvebod Fælled, das zum Naturpark Amager gehört. Von hier aus ist man schnell im Grünen und dennoch zentral. Mit der U-Bahn direkt vor der Tür ist man in nur wenigen Minuten im Zentrum Kopenhagens.

Der Entwurf für das Gebäude stammt von der Architektengruppe JJW, einem internationalen Architekturbüro, das selbst in der dänischen Metropole lebt und arbeitet und 2009 den zugehörigen Wettbewerb gewonnen hatte. Ein Schwerpunkt beim Entwurf des Gebäudes war die Nachhaltigkeit. Dieser Aspekt steht bei allen Projekten des Büros im Vordergrund und man orientiert sich hier an der DGNB-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen), die auch weltweit als „Global Benchmark for Sustainability“ anerkannt ist.

Beim Ørestad Plejecenter ging es in einem ersten Schritt darum, die Form und Ausrichtung des Baukörpers zu bestimmen, um möglichst viel Sonnenlicht zu erhalten. Das Gebäude erhielt schließlich eine U-Form und öffnet sich nach Süden mit einem großen Innenhof. Um diesen besser belichten zu können, wurde der östliche Riegel abgesenkt und mit einem Dachgarten versehen. Alle Wohnungen sind nach Süden, Osten und Westen ausgerichtet, so dass viel Sonnenlicht einfällt und wenig Kunstlicht benötigt wird. Beim Heizen und Kühlen entschied man sich mit Erdwärme für eine erneuerbare Energie.



Bild 7. Fassadendetail des Ørestad Plejecenters

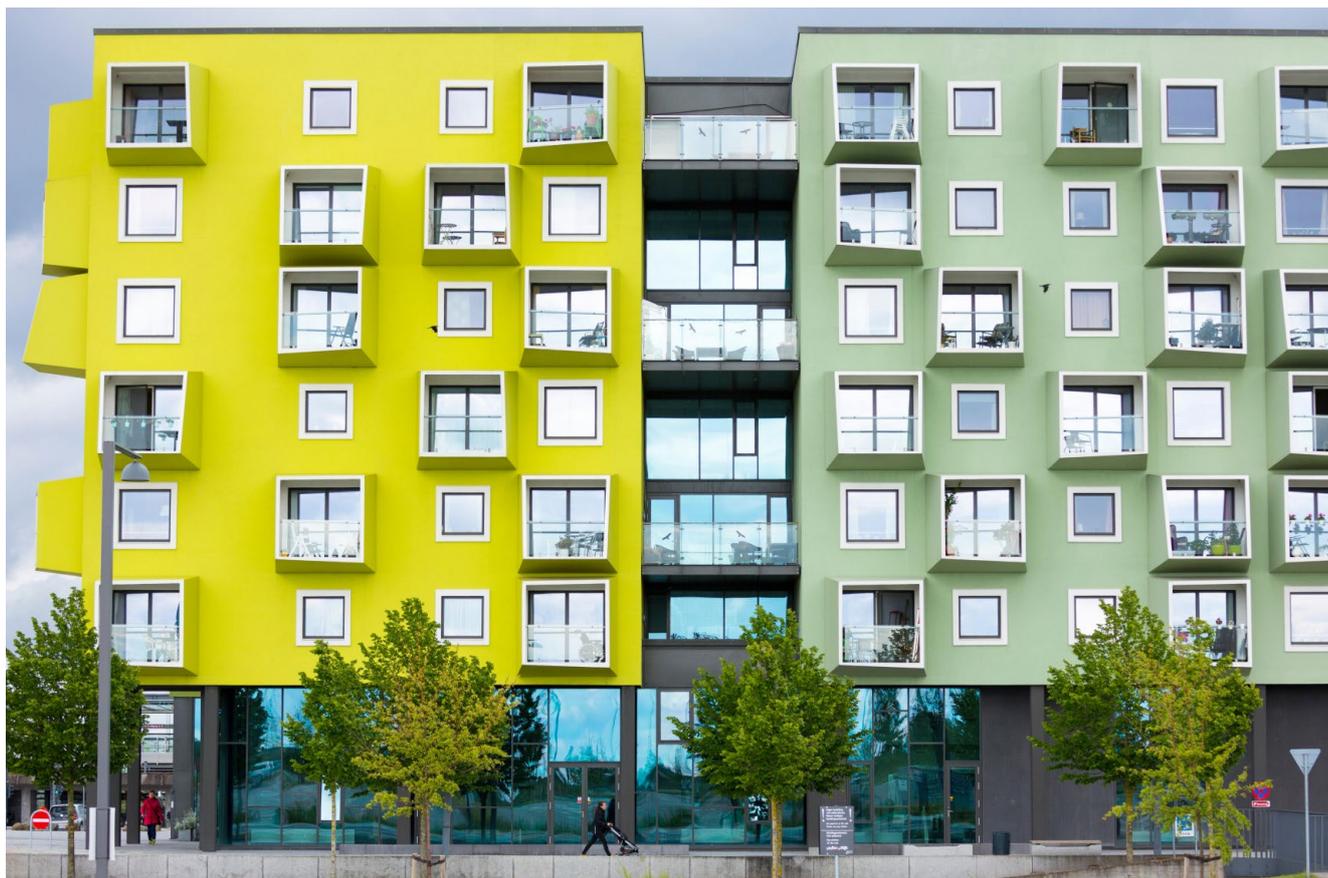


Bild 8. Die 5 Meter hohe Glasfassade im EG lädt das öffentliche Leben ein.

Aktives Zentrum in der Umgebung

Gebäude bilden den Rahmen, in dem sich ihre Bewohner täglich bewegen und begegnen, und prägen so deren Zusammenleben über viele Jahre. Die Architektengruppe JJW sieht hierin insbesondere eine soziale Verantwortung und bezieht deshalb die zukünftigen Bewohner und ihr Verhalten stets aktiv in die Planung mit ein. Beim Ørestad Plejecenter entstand daraus die Idee, das Leben, an dem ältere Menschen meist nicht mehr teilnehmen können, ins Haus zu holen. Zur Straße hin öffnet sich die Fassade mit einer 5 Meter hohen Glasfront und lädt das öffentliche Leben ins Haus ein. Ein Besucherzentrum mit Café, eine Bibliothek, ein Tanz- und Gymnastikraum sowie ein Friseursalon und eine Arztpraxis sind sowohl für die Bewohner als auch für die Menschen aus der Umgebung gedacht. Herzstück ist der große, offene Innenhof, als grüne Oase mit zahlreichen Bänken, die den Bewohnern einen ruhigen Rückzugsort bietet.

Wohnlichkeit innerhalb des Gebäudes

Auch im Inneren wurden die Bedürfnisse der älteren Bewohner berücksichtigt. Hierbei galt es, 114 Wohnungen sowie 2000 m² Servicefläche so zu organisieren, dass sich die Senioren trotzdem gut zurechtfinden. Dazu wurde das Gebäude nach dem Vorbild eines traditionellen Dorfes mit Straßen und Plätzen in kleine Einheiten gegliedert. Die Wege im Haus sind nach Künstlern der 50er und 60er Jahre benannt, einer Zeit, in der die Bewohner selbst jung

waren und die vertraute Erinnerungen weckt. Sie tragen Namen wie Richard Mortensen, Else Alfelt, Asger Jorn und Robert Jacobsen und sind nach deren Vorbild in entsprechenden Farben gestaltet. So können die Bewohner, von denen viele an Demenz leiden, die einzelnen Gänge leicht wiedererkennen. Jeder Weg führt zu einem Gemeinschaftsraum mit Terrasse. Auch die Möbel, Stoffe und Tapeten stammen aus den 50er und 60er Jahren und sind den Senioren oft noch aus ihrem eigenen Zuhause bekannt. Insgesamt soll das Interieur aber vor allen Dingen gemütlich sein.

Das Ørestad Plejecenter ist ein sehr lebendiges Gebäude, das die Bewohner über die Räume im Erdgeschoss aktiv mit dem öffentlichen Leben verbindet und Jung und Alt zum Austausch einlädt. Im Wohn- und Pflegebereich überzeugt es durch ein sehr sensibles Konzept für das Wohnen im Alter. Überall steht die Lebendigkeit im Vordergrund. Sie spiegelt sich z.B. in der Fassade mit den besonderen Balkonen wider, aber auch im Inneren durch die farbliche Gestaltung der Wege nach Entwürfen namhafter Künstler, die entgegen jeglicher Monotonie die Sinne der Bewohner wachhalten. Das Ørestad Plejecenter ist ein echter Hingucker und, wie wir denken, ein guter Begleiter für die mb WorkSuite 2025.

Dipl.-Ing. Britta Simbgen
mb AEC Software GmbH
mb-news@mbaec.de



Bild 9. Privater Innenhof als Rückzugsort

Quellen

- [1] „Ørestad“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 9. September 2023, 16:59 UTC. URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=%C3%98restad&oldid=237173064> (Abgerufen: 26. August 2024, 04:35 UTC)
- [2] JJW ARKITEKTER:
- <https://www.jjw.dk/projekt/orestad-plejecenter/>
- <https://www.jjw.dk/projekt/indretning-orestad-plejecenter/>
- [3] <https://byoghavn.dk/orestad/>
- [4] <https://orestad.net/kanaler/>
- [5] <https://naturparkamager.dk/om-naturpark-amager>
- [6] <https://www.dgnb.de/de/zertifizierung/das-wichtigste-zur-dgnb-zertifizierung>

Bilder

- [1] Kim Petersen / Alamy Stock Photo
- [2] imageBROKER.com GmbH & Co. KG - NielsDK / Alamy Stock Photo
- [3] Oliver Forstner / Alamy Stock Photo
- [4] Viacheslav Chernobrovin / Alamy Stock Photo
- [5] BERK OZDEMIR / Alamy Stock Photo
- [6] Oliver Forstner / Alamy Stock Photo
- [7] Kim Petersen / Alamy Stock Photo
- [8] Tim Graham / Alamy Stock Photo
- [9] travelstock44 / Alamy Stock Photo
- [10] Allard Schager / Alamy Stock Photo

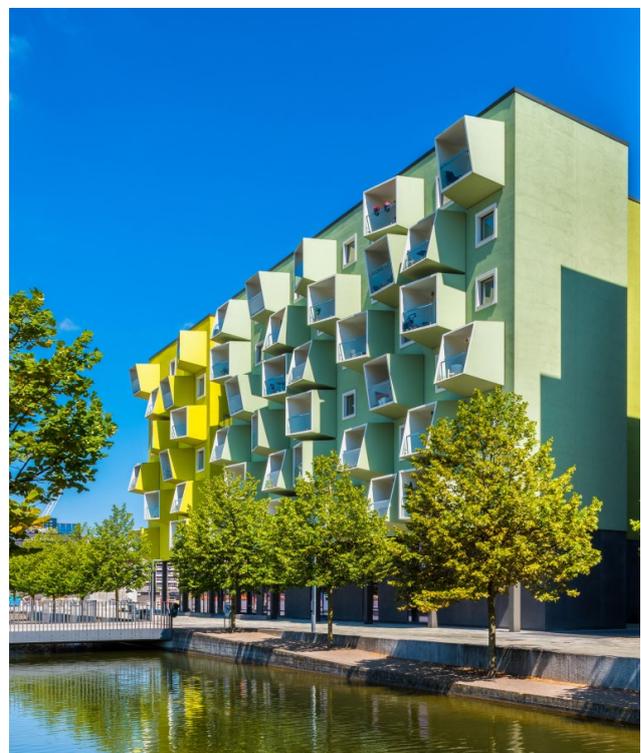


Bild 10. Westfassade des Ørestad Plejecenters in Richtung Kanal